

# Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



23. Jänner 2006

---

Stadtgärten Linz, Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz  
Abteilungsleiter: Dr. Friedrich Schwarz, Tel.: 0732 7070 1860 oder 1861, Fax: DW 1874, e-mail:  
[botanischergarten@mag.linz.at](mailto:botanischergarten@mag.linz.at), Öffnungszeiten: täglich v. 8-17 Uhr, Eintritt: € 2,- (ermäßigt € 1,-)  
Führungen (nur gegen Terminvereinbarung mit Gruppen): € 52,-

## Kamelien in Vollblüte

Im vorigen Jahr haben sie Massen angezogen: während der Kamelienausstellung haben uns mehrere Tausend Gäste besucht und haben sich an ihrer Blüten- und Farbenpracht erfreut. Jetzt blühen sie gerade am schönsten und warten darauf, bewundert zu werden. Mehr als 140 verschiedene Sorten sind im Besitz des Botanischen Gartens: von weiß über rosa bis hin zu leuchtendem Rot, sogar Mischfarben, gefüllte Blüten und einfache mit einem gelben Kranz aus Staubgefäßen. Kamelien leben in der Natur in kühl-temperierten Bergwäldern Ostasiens im Unterwuchs. Deswegen sind unsere Kamelien auch im Eingangskalthaus untergebracht. Dort bilden sie den idealen Einstieg zu den weiteren Attraktionen, die sich in den Schauhäusern befinden.



Die Kamelien sind in Vollblüte – ein Muss für Blumenfreunde!

## Schmetterlinge im Tropenhaus

Nach wie vor zu sehen – und das noch bis 12. Februar – ist unsere Schau tropischer Schmetterlinge im Tropenhaus, die viele BesucherInnen vor allem am Wochenende anzieht. Ca. 250 Individuen aus 12 verschiedenen Arten befinden sich zur Zeit im Linzer Dschungelparadies – ein idealer Kontrast zu den tiefwinterlichen Verhältnissen im Freien. Die meisten Falter stammen momentan aus der Familie der Schwalbenschwänze, die sich durch besonders bunte, grelle Farben und Formen auszeichnen. Demnächst wird nochmals eine neue Lieferung von Schmetterlingspuppen bestellt, die von einer holländischen Firma geliefert werden. Die Tiere stammen aus diversen Schmetterlingszuchtfarmen aus der ganzen Welt, von den Philippinen über Tansania bis Costa Rica, wo sie unter kontrollierten Bedingungen gezüchtet werden. Es handelt sich um keine Wildfänge aus der Natur.



ein frisch geschlüpfter tropischer Schwalbenschwanzschmetterling

## Beeindruckende Pflanzenvielfalt

Neben den Kamelien und Schmetterlingen gibt es natürlich noch eine Reihe weiterer Schönheiten in den Schauhäusern zu bestaunen. Aufgeblüht ist zum Beispiel gerade die Erdorchidee *Phaius tankervilleae*, aus dem tropischen Asien, die sehr selten kultiviert wird. Auch die ersten *Dendrobien* öffnen im Orchideenhaus ihre Blüten und machen Gusto auf die **Orchideenausstellung**, die am 11. Februar beginnt und bis Ende März dauert.



*Phaius tankervilleae*, eine tropische Erdorchidee im Orchideenhaus

Im Tropenhaus blüht leuchtend rot die **Weinblättrige Passionsblume** (*Passiflora vitifolia*). Diese Art ist in den Regenwäldern Mittelamerikas, auf den Westindischen Inseln und in Peru verbreitet. Die Gattung *Passiflora* ist sehr artenreich: ca. 460 Arten sind bekannt. Der Name Passionsblume leitet sich davon ab, weil sie von den spanischen Missionaren, welche die Pflanze in Südamerika entdeckten, als Symbol der Leiden Christi angesehen wurde. Danach stellen die drei Narben die Nägel dar, mit denen Jesus ans Kreuz genagelt wurde. Der Fadenkranz symbolisiert die Dornenkrone. Der gestielte Fruchtknoten den Kelch, die 5 Staubblätter die Wundmale, die Laubblätter die Lanze, die Ranken die Geißeln. Die ersten Passionsblumen sind Anfang des 17. Jahrhunderts nach Europa gelangt, wo sie schnell ihre Bewunderer fanden.



Die Weinblättrige Passionsblume – eine attraktive Blüte im Tropenhaus

Schließlich steht im Kakteenhaus der **Tränenbaum** (*Amorphophallus konjac*) in Blüte. Diese aus Südostasien stammende Pflanze wird bis zu 2 Meter hoch. Aus ihrem trichterförmigen Hochblatt ragt ein pfahlförmiger, dunkelbraun-purpurner Blütenkolben heraus. Die zu den Aronstabgewächsen gehörende Pflanze verströmt einen üblen Aasgeruch, mit dem sie Fliegen und andere aasfressende Insekten anlockt, welche die Blüten bestäuben.



Die Blüten des Tränenbaums – schön aber abstoßend im Geruch: sie riecht intensiv nach Aas

## **Ausstellung „Munzur Nationalpark Ostanatolien“ 21. Jänner – 5. Februar, Seminarraum Botanischer Garten**

Soeben eröffnet wurde eine interessante Ausstellung im Seminarraum, die sich mit dem bei uns weitgehend unbekanntem Munzur-Nationalpark im türkischen Ostanatolien beschäftigt, mit 42 000 ha der größte Nationalpark der Türkei. Die Provinz Dersim, offizieller Name Tunceli, gehört zu den waldreichsten Regionen dieser türkischen, von Kurden bewohnten Provinz. Hier befindet sich eine der reichhaltigsten Ansammlungen an seltenen Tier- und Pflanzenarten des Nahen Ostens (u.a. Bären, Wölfe, Fischotter, Geier, Adler, Zedern, Walloneneichen). Die meisten der über 1500 in der Türkei heimischen Pflanzenarten sind im Munzurtal zu finden. 43 Arten sind hier sogar endemisch, existieren also nur am Munzur - sonst nirgendwo auf der Welt. Der Nationalpark ist allerdings durch ein großes Staudammprojekt bedroht. Diese Ausstellung wurde bisher nur in Wien gezeigt, ist also eine Oberösterreich-Premiere.